

Gisela Westhoff, BIBB

Prof. Dr. Helmut Ernst, Hochschule Wismar & SAZ e.V.

Strategien für Betriebe, Ausbilder/-innen und ausbildende Fachkräfte im Umgang mit zunehmender Heterogenität von Ausbildungsplatzbewerber/-innen und Auszubildenden

In dem Beitrag sollen Ergebnisse einer vom BMBF in Auftrag gegebenen Studie zu Bildungskonzepten für heterogene Gruppen in der Berufsbildung, die Ergebnisse einer telefonischen und online-Befragung des BIBB zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen und Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildungspraxis dargestellt und wissenschaftlich diskutiert werden.

Wie die bisherigen Ergebnisse nachweisen, ist die Berufsbildung von einer ausgeprägten Heterogenität gekennzeichnet, die sich anhand verschiedener Merkmale und Ausprägungsvarianten zeigt. Diese Heterogenität erfordert Konsequenzen hinsichtlich der Effektivität und der Qualität des deutschen Berufsbildungssystems.

Die Befunde weisen nach, dass sich Heterogenität nicht nur in den in Klassen organisierten Gruppen der beruflichen Schulen, sondern auch

- in den unterschiedlichen Maßnahmen der Berufsvorbereitung und der außerbetrieblichen Ausbildung,
- in der Gesamtheit der Ausbildungsplatz- bzw. Arbeitsplatzbewerber,
- in den überbetrieblichen Lehrgängen des Handwerks,
- in der freiwilligen Ergänzungsausbildung der Industrie,
- in den vielfältigen Strukturen der Verbundausbildung und des externen Ausbildungsmanagements,
- in den Ausbildungsgruppen aller Unternehmenskategorien,
- in der Gesamtheit der Beschäftigten einzelner Unternehmen,
- in der Gruppe des Bildungspersonals und der Personalabteilungen (ausbildende Fachkräfte, Ausbilder in den Betrieben und bei den Bildungsdienstleistern, Personalverantwortliche, Betriebsinhaber)

zeigt.

Die umfassenden empirischen Untersuchungen und die in zwei Studien vorliegenden empirischen Befunde belegen den Zusammenhang von demografischem Wandel, technisch technologischen Anforderungen der Unternehmen und zunehmenden Veränderungen in der Nachwuchsrekrutierung

mit der Zunahme von Heterogenität sowohl im Übergangssystem als auch in der unmittelbaren Ausbildungspraxis der Unternehmen.

Die Befragungsergebnisse von Ausbildungsbetrieben und Bildungsdienstleistern zum Thema „Heterogenität in der beruflichen Bildung – neue Entwicklungen aufgrund des demografischen Wandels weisen sowohl das veränderte Auswahlverhalten der Unternehmen als auch die tiefgreifenden Veränderungen in den Bewerberstrukturen nach.

Dabei wird dringender Handlungsbedarf zur Unterstützung der Unternehmen und des Bildungspersonals deutlich. Überlegungen und Ansätze zur Weiterentwicklung Begleitstrukturen werden sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch hinsichtlich der Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildungspraxis in dem Beitrag dargestellt. Dabei geht es u.a. um die Weiterentwicklung des externen Ausbildungsmanagements und um neue didaktische Ansätze.